



Rund um den Globus in weniger als vier Stunden

Inselweine und Weininseln – mehr als ein Wortspiel

Die Einladung verspricht eine Weltreise der Eindrücke, Erlebnisse und überraschenden Erkenntnisse. Sensoriker und Weinlehrer Wolfgang Beiss freut sich, 70 Weinfreundinnen und Weinfreunde nach Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal, Spanien, Neuseeland, Südafrika, Uruguay und Zypern mitzunehmen. Er meint, physische Inseln mit ihren Weinen seien Weinfreunden nicht fremd. Eher weniger geläufig dürften Kenntnisse über logische Weininseln sein, obschon solche nicht minder spannende Gewächse vorzeigen können.

Bei angenehmen 28 Grad, Sonnenschein und freier Sicht ins Reusstal schmeckt der Crémant auf der Terrasse des Hotels Heinrütli Rank extrem gut. Der Schaumwein nach Méthode Traditionelle produziert vom Winzer Thierry Tissot auf seinem Weingut in Vaux-en-Bugey, einem kleinen Bauerndorf der Region Auvergne-Rhône-Alpes, rund 100 Kilometer südwestlich von Genf. Der Blanc Brut 2014, ist aus 50 Prozent Chardonnay, 40 Prozent Altesse und 10 Prozent Jacquère gemacht. Er reift 24 Monate auf der Hefe und gefällt mit seiner ausbalancierten Säure und den floralen Noten.

Seit dem Mittelalter stand Vaux-en-Bugey unter der Oberhoheit der Grafen von Savoyen, önologisch betrachtet gehört die Gegend jedoch zum Burgund. Die Reben des Dorfes gedeihen auf einer Jura-Kalkunterlage, obschon die Regionen rundum sonst typische Verwitterungsböden aufweisen. Referent Beiss erklärt damit verständlich, was mit der Bezeichnung „Weininsel“ gemeint ist.

Weissweine von Inseln unterschiedlicher Grössen

Der junge „Falcon“ aus der Gegend von Marlborough ist ein frischer hundertprozentiger Sauvignon Blanc von der Südinsel Neuseelands. Der zweite Weisswein wächst auf der griechischen Ferieninsel mit den weissen Häusern mit blauen Fenstern namens Santorini. Es ist ein hundertprozentiger Assyrtiko, der oft auch als griechischer Riesling bezeichnet wird. Die Rebe ist autochthon und gedeiht auf einer Vulkanunterlage. Der Wein ist erfrischend, säurebetont und gefällt zur Vorspeise mit gebratener Lachsvorelle und Lachsmousse auf Randencarpaccio.

Ins dritte Glas wird der Bacharacher Riesling vom singenden deutschen VDP-Winzer Friedrich Bastian eingeschenkt. Als weinbegabter Opernsänger kultiviert Bastian in achter Generation 3,4 Hektar Reben auf einer Insel mitten im Rhein in einer Höhe von 1,8 Meter über Flusspegel. Heyles' en Werth liegt im Herzen des Welterbes Oberes Mittelrheintal, ist 800 Meter lang und 150 m breit und aussen mit einem Kranz von Pappeln und Weiden bewachsen. Das ins 16. Jahrhundert zurückgehende Landgut der Heyles kommt 1815 als Mitgift in die Familie Bastian. Der feinherbe, frische Riesling schmeckt und die Informationen interessieren.

Nicht nur die Weissweine sind spannend

Zum feinen Pastagericht entführt der Referent die Gäste auf die Insel Elba, ins bulgarische Bessa Valley und auf's Weingut Capaia in Südafrika. Auf der sonnenreichen Vulkaninsel Elba, die zur Costa Toscana zählt, werden als rote Sorten hauptsächlich Sangiovese, Alicante Bouschet und Carignan kultiviert. Gekeltert werden vor allem ehrliche Tischweine für Touristen der Ferieninsel. Der Rosso delle Ripalte, IGT Costa Toscana, 2015, von der Tenuta delle Ripalte, ein Bauernbetrieb mit 150 Hektar Reben, erfüllt diese Vorgabe bestens.

Der „Special Reserve“, im Barrique ausgebaut, stammt vom Weingut Bessa Valley und wächst an den Hügeln der Thrakischen Tiefebene. Der Deutsche Winzer Graf Stephan von Neipperg besitzt im Bordelais sechs namhafte Güter und gilt als Kenner von Bordeaux-Blends. Deshalb erstaunt es nicht, dass er für dreissig Hektar Rebland extra Schuttmaterial ankarren liess, um die Böden für die Bestockung mit Merlot, Syrah, Petit Verdot, Cabernet Franc und Cabernet-Sauvignon vorzubereiten. Der Jahrgang 2015 im Glas passt zur würzigen Tomatensauce, kann aber auf der Flasche ruhig zehn weitere Jahre reifen.

Auch der „Capaia One“ entstammt einer kleinen Weininsel aus dem relativ jungen südafrikanischen Weinbaugebiet Philadelphia, ungefähr 30 Kilometer nördlich von Kapstadt. 1997 gründeten Baronin Ingrid und Baron Alexander von Essen auf dem Gebiet einer ehemaligen Weizenfarm das Weingut Capaia und pflanzten in die braune Erde Rebsorten, wie sie im Bordelais vorkommen. Boden und Klima sind im Vergleich zur weiteren Umgebung einzigartig. Zu gefallen weiss auch diese Cuvée im dritten Glas, wobei der Jahrgang 2009 noch weitere zehn Jahre Reifepotential hat.

Zum Hauptgang gibt's Rindsragout mit Safran-Kartoffelstock und Karotten. Dazu präsentiert uns der Referent drei reinsortige Rote. Zwei von den Inseln Mallorca (Manto Negro 2016) und Zypern (Maratheftiko 2013), und als Dritten einen Tannat 2015 der Stadt Canelones im Süden Uruguay's.

Mit dem Madeira Barbeito aus dem alten Fischerstädtchen Câmara de Lobos (Höhle der Mönchsrobben), serviert zum Caramelmousse auf Äpfelspalten, beendet Wolfgang Beiss die Degustation.

Die Freiämter Weinfreunde geizen nicht mit Applaus, als Präsident Markus Küng den engagierten Weinlehrer mit zwei Flaschen „Inselwein“ Pinot Noir St. Peter und Paul von der Insel Ufenau des Klosters Einsiedeln überrascht.

Otto Sprenger



Referent Wolfgang Beiss, Sommelière Latife Saglam, Christa Spitznagel (Organisatorin) und Präsident Markus Küng (von links) sind für den Abend bereit.

